

Der Brief an Titus

Autor und Datierung

- Der Titusbrief ist, zusammen mit 1. + 2. Timotheus, einer der 3 Pastoralbriefe.
- Geschrieben wurden diese Briefe vom Apostel Paulus. Sie werden Pastoralbriefe genannt, weil sie an die Mitarbeiter Timotheus und Titus gerichtet waren und wichtige Lehre über die Gemeinde und den Dienst der Ältesten enthalten. Die Briefe wurden kurz nacheinander verfasst, nachdem Paulus aus der ersten Gefangenschaft in Rom freigelassen wurde.
- Der 1. Timotheusbrief und der Titusbrief wurden ca. 64-65 n. Chr. verfasst, während Paulus auf verschiedenen Reisen im Mittelmeerraum unterwegs war. Der 2. Timotheusbrief wurde aus der zweiten Gefangenschaft in Rom, ca. 66-67 n. Chr. geschrieben und war gleichzeitig der letzte Brief des Apostels Paulus, der den Märtyrertod erwartete (2. Tim. 4,6-8).

DIE LETZTEN JAHRE DES APOSTEL PAULUS

Die Apostelgeschichte endet mit der ersten Gefangenschaft in Rom. Die Briefe des Paulus deuten an, dass er nach zweijähriger Gefangenschaft durch Nero freigesprochen wurde, noch vor dem Ausbruch der Christenverfolgung. Was danach geschah, ist uns nur stückweise bekannt.

Ein möglicher Verlauf ist wie folgt: Reise nach Spanien, wie er es sich gewünscht hatte (Röm. 15,24+28) – Reise nach Kreta, wo er Titus zurückliess (Tit. 1,5) – Weiterreise nach Ephesus, um Timotheus zu besuchen (1. Tim. 1,3) – Reise nach Mazedonien, um Philippi zu besuchen (Phil. 1,26) – Verfassung des Titusbriefes und Ankündigung, dass er in Nikopolis überwintern werde und Titus erwartete (Tit. 3,12). – Schliesslich wurde Paulus wieder gefangen genommen und wurde unter Kaiser Nero ca. im Jahr 67 n. Chr. hingerichtet.

Empfänger

- Der Brief ist direkt an Titus gerichtet, einem gebürtigen Griechen (Gal. 2,3), der wahrscheinlich durch Paulus zum Glauben geführt wurde (Tit. 1,4).
- In der Apostelgeschichte lesen wir noch nichts von Titus, wohl aber in den Briefen. Dennoch war er bereits ein Gefährte des Paulus. Wir erfahren, dass Paulus und Barnabas auch Titus nach Jerusalem mitnahmen, als es die Frage der Beschneidung zu klären gab (Apg. 15 / Gal. 2,1-3). Damals kam es zu Auseinandersetzungen zwischen denen, die das Evangelium aus Gnade durch Glauben verbreiteten (z.B. Paulus) und den jüdischen Irrlehrern, die behaupteten, die Beschneidung sei heilsnotwendig. Titus, der Grieche, wurde zu einem Beispiel eines Gläubigen, der gerettet war, obwohl er nicht beschnitten wurde. Timotheus, der eine jüdische Mutter und einen griechischen Vater hatte, wurde beschnitten, um der Juden willen, die wussten, dass sein Vater ein Grieche war (Apg. 16,1-3).
- Titus wurde zu einem wichtigen Gefährten und Mitarbeiter von Paulus (2. Kor. 8,23). Titus wurde beauftragt den "Tränenbrief" (3. Brief) an die Korinther zu überbringen. Titus und Paulus fanden sich in Mazedonien wieder und Titus wurde noch einmal nach Korinth gesandt, um die Geldsammlung für die Gemeinde in Jerusalem auch bei den Korinthern weiterzuführen (2. Kor. 8,16-17).
- Titus hatte grossen Eifer im Dienst und schien ein guter Problemlöser zu sein (Korinth / Kreta). Er besass eine grosse geistliche Reife (2. Kor. 7,14 / 8,17).
- Die letzte Erwähnung von Titus finden wir in 2. Tim. 4,10. Er schien während der zweiten Gefangenschaft des Paulus zuerst bei ihm gewesen zu sein, doch reiste er dann nach Dalmatien ab. Überlieferungen zufolge kehrte Titus in seinen späteren Jahren nach Kreta zurück und starb dort eines natürlichen Todes.

Grund der Abfassung

- Paulus beauftragte Titus, das, was noch mangelte, in den Gemeinden auf Kreta in Ordnung zu bringen und in jeder Stadt Älteste einzusetzen (Tit. 1,5).
- Das zentrale Thema des Titusbriefes (und in den Timotheusbriefen) ist die Gemeinde: Ordnung in der Gemeinde (Tit. 1,5), gesunde Lehre der Gemeinde (Tit. 1,9-13), gute Werke der Gemeinde (Tit. 2,14 / 3,8).

Wichtige Themen

- **ORDNUNG IN DER GEMEINDE:** durch qualifizierte Älteste – Voraussetzungen für den Ältestendienst (Tit. 1,6-9). → Dies war (ist) wichtig, damit die nötige Zurechtweisung und Überführung in der Gemeinde stattfinden kann.
- **BEDROHUNG DURCH IRRLEHRER:** Viele jüdische Irrlehrer bedrohten die Gläubigen, indem sie menschliche Gebote und das Halten von jüdischen Legenden lehrten. Die Kreter waren "Lügner, böse Tiere, faule Bäuche" und darum war strenge Zurechtweisung nötig, damit sie nicht den Irrlehren verfielen, sondern gesund seien im Glauben (Tit. 1,10-16). Sektiererische Menschen sollten nach ein- und zweimaliger Zurechtweisung abgewiesen werden (Tit. 3,10-11).
Hinweis: Auch Kreter waren an Pfingsten in Jerusalem (Apg. 2,11). Dieser Einfluss erklärt, warum es in einer polytheistischen Kultur monotheistische Irrlehrer gab.
- **GESUNDE LEHRE:** Praktische Anweisungen für alle Altersgruppen in der Gemeinde (alte Männer und Frauen, junge Frauen und Männer). Titus sollte selber ein Vorbild in guten Werken sein und somit seine gesunde Lehre untermauern, damit der Gegner nichts Schlechtes sagen konnte. Auch die Knechte (Sklaven) wurden ermahnt, dass sie ihrem Retter in jeder Hinsicht Ehre machen sollten (Tit. 2,1-10).
- **DAS WESEN DER WAHREN GNADE:** Sie ist heilbringend und nimmt uns in Zucht. Es ist keine billige Gnade, sondern sie will uns verwandeln in das Wesen des Herrn Jesus und möchte uns darin wachsen lassen, dass wir in Gottesfurcht und eifrig in guten Werken wandeln (Tit. 2,11-15 / 3,8+14).
- **WARNUNG VOR ÜBERHEBLICHKEIT DURCH ERINNERUNG AN DIE UNVERDIENTE ERLÖSUNG:** Die Erlösung geschieht aus Gnade und nicht durch Werke der Gerechtigkeit, die wir getan hätten. Darum haben wir keinen Grund uns zu überheben und über andere zu lästern. Ausserdem sollen törichte Streitfragen gemieden werden, die unnütz und nichtig sind (Tit. 3,1-9).
- **WICHTIGE SCHLAGWORTE:** Retter (1,3-4 / 2,10+13 / 3,4+6), gesunde Lehre / gesunder Glaube (1,9+13 / 2,1-2+8), ermahnen (1,9 / 2,6+9+15), Werke (1,16 / 2,7+14 / 3,5+8+14), Gnade (1,4 / 2,11 / 3,7+15).

Christus im Titusbrief

- Christus ist unser Retter (Tit. 1,4 / 2,13 / 3,6).
- Die Erlösung durch Christus wird allen Menschen angeboten (Tit. 2,11).
- Erwartung der Wiederkunft des Herrn Jesus (Tit. 2,13).

Botschaft an uns

- Titus als wandelndes Zeugnis des Glaubens. – Wie steht es um uns?
- Die unverdiente Erlösung sollte uns zu guten Werken anspornen!
- Schätzen wir gesunde Lehre und lassen wir uns ermahnen?
- Sind wir standhaft und gegründet, sodass wir falsche Lehre erkennen?